

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Einfeltiger, christlicher und nutzlicher Bericht von den
Exorcismis unnd Teuffels Beschwerden so dieses
verschienene 1603**

S.l., 1603

Iohannes Wierus D. vnnd Iohannes Bodinus

[urn:nbn:de:bsz:31-109578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109578)

Das fünfte Capittel.

Exempel vnd Historien etlicher Personē so vom leidige Teuffel besessen gewesen/ welcher massen ihnen wider geholffen vnd sie zu recht gebracht worden seyen.

Iohannes Wierus D. vnd

Iohannes Bodinus.

Ehedann ich dieses Büchlein gar beschliesse/ kan ich nicht vnderlassen zuerzehlen was D. Iohannes Wierus schreibt von etlichen Personen/ so warhafftig Leiblich Besessen/vnd welcher massen ihnen vermittelst Göttlicher Gnaden sey geholffen worden.

Der meldet im 6. Cap: seines 3. Buchs einer vom Adel mit namen Meimerus Clattschus auff dem Schloß Montebrauch im Herzogthumb Zülich gelegen/ schaffte/ hatt einen diener/ so Wilhelm genant/ diser als er vngesehrlich vor 14. Jahren/ von einem bösen Geist geplaget/ward er erstlich für Kranck geachtet/ Dernhalb auß anstiftung des Geists/ das man ihm/ einen Weichvatter beschicket/ begert hatt/ den Seelen hirtē/ nemblich zu Gerad Herz Bartholomeum Pamen/ Welcher dan jederzeit/ die so verunrewet/ widerumb zurecht zubringē/ seinen möglichen fleiß anwende/ dieweil er dann/ nun auch zu diesem Teuffelspiel beruffen/ hatt er nicht wie ein Stumme Person zuderfacherwas zureden vnderlassen könnē. als nun diesem Besessenen anfieng der Hals geschwellen/ dermassen/ das ihm auch das Angesicht Darvon Kolschwarz ward

ward/ vnd man sich besorgen must / er möchte ihn sol-
che geschwulst erstrecken: Hart Frau Judit Juncker
Elarischij ehelicher Gemahel/ so gar ein Gottföhrtri-
ge Matron das ernstlich Gebett sampt ihrem vbrigen
Haußgesind/ an die hand genommen/ Darauf denn
erfolget / Das neben vbrigem geschmierter auß Wil-
helms Munde/ eines Schefers vorfell/ Kifflingstein/
vnd stücklein der selbigen/ Jungfräwen Haär/ Faden
Knuelin / Nadeln / ein stück Futterbuch auß eines
Kinds Röcklin/ gerissen/ Item ein Pfawen Feder/ so
er selbs vor 8. tagen frisch gesunde / vnd wol bey ihm
selbs einem Pfawen außgerissen/ gezogen ward/ vnd
da er befragt/ was er doch dieses Jammers Ursach zu
sein vermeinte / hatt er geantwörtet / Ihm seye nicht
weit von Kampffhausen ein Weib / ihme aber nicht
bekandt/ begegnet / Welche ihm vnder das Angesicht
gehuchet hab / Daher ihm denn diser Jammer aller
wie sie gesehen/ erwachsen seye / als er aber widerumb
zu recht gebracht/ hatt er geleugnet/ vnd sich hören las-
sen/ dz es nit dergestalt zu gegangen/ sonder er solches
zureden von dem Teuffel angestiffet worden sey/ Auch
darbey bekent/ das die vorgemelte seltsame ding in sei-
nem Leib nicht gewesen : Sonder von dem böser
Geist/ weil sie eins beschawet / Alsbald ein anders in
das Maul gestossen worden sey. Auff ein andere Zeit
gestelt er sich ganz freidig/ Vonwegen / wie er für geb/
das ihm ein Seckel mit Geld wolgespielt/ vom Teuf-
fel geschenkt worden were / welchen er vnder dz Deck
ins Stroh verstopfen hette/ als man aber solchen such-
et. Ward er leer gefunden/ darnach hatt man ihn ge-
sehen

sehen ein Mäußlin auß dem Maul herauß lauffen/
Darauff er den nechsten vnder das Beth gefehloß in/
vnd sich beklagt ihm seye ein Meußlin entfallen / aber
als baldt / wider nider gelegt / erzehlende wie ers schon/
widerumb gefangen heitte / auff solches hatt er sich offte
als ob er hand an sich selbs legen / oder die stucht rem-
men wolte / ansehen lassen / derenhalben als er ein mal
im Sewlat funden liegen vñ heraufgezogen / ward er
künfftiger zeit viel baß / weder noch je / verhütet / seine
Augen aber waren ihm so hart verschlossen / das sie
mit keinem Gewalt von einander möchten gebracht
werden.

Was bisher gemeldet worden in dieser Histo-
rien ist zwar vom Authore D. V. Viero zu einer andren
inention erzehlet / was aber ferner in der Histo-
rien Folget biß zu Ende / dienet zu vnse-
rem Vorhaben.

Als nun auff ein zeit Junckern Elarschij Elriste
Tochter Bertrudis ihn besuchte / vnd das er Gott
den Herren / vmb widerbringung seines gesichts an-
ruffte / vermanet / hatt er / sie solte für ihn bitten / sie an-
gelanger / welches geschehen. Dann nach dem sie Gott
den Herren ernstlich gebetten / hat sie nicht ohn grosse
verwunderung aller vmbstenden seine Augen wide-
rumb geöffnet. Es hatt ihn aber mittler zeit der böse
Geist offte angestiftet / Er solte der Frawen vnd ande-
ren / so viel von Gott / mit ihm laferden / nicht Dhyren
geben / von welchem / Die weil er selbs gestorben / als er
dann solches offte in Predigken gehört / im nicht möch-
te geholf.